

Predigt zum „Kirchentagssonntag“
über das Motto des Kirchentages:
... da wird auch dein Herz sein

Das Motto des 33. Deutschen Evangelischen Kirchentages 2011 in Dresden ist aus Matthäus 6 entnommen.

Ich lese die Verse 19-21 in der sogenannten “Kirchentagsübersetzung”¹:

**Häuft nicht auf der Erde Schätze für euch an,
wo Motten und Rost sie vernichten,
wo eingebrochen und gestohlen wird.
Häuft vielmehr im Himmel Schätze für euch an,
wo weder Motten noch Rost sie vernichten,
wo weder eingebrochen noch gestohlen wird.
Denn wo dein Schatz ist, da wird auch dein Herz sein.**

Liebe Gemeinde,
welches Stichwort ist beim Hören zuoberst hängen geblieben?
“Schatz” vielleicht oder “Herz“?
Tatsächlich hängen beide Worte eng miteinander zusammen.
Unsere Schätze sind zugleich unsere Herzensangelegenheiten.
Manche reden einen Menschen mit “Schatz” an.
Andere legen sich diverse gegenständliche Schätze und Sammlungen an
oder Wertpapiere.
Schätze - das sind jedenfalls keine Konsumartikel,
die zum alsbaldigen Verbrauch bestimmt sind.
Sondern als Schatz bezeichnen wir etwas, was bleibenden Wert hat.
Wir sehnen uns nach bleibenden Werten.
Und wir möchten, dass unser Leben bleibenden Wert hat.
Wir selber wollen bleiben und unser Bleiben sichern.

Jeder darf sich jetzt mal an sein Herz fassen.
Tun wir das bitte einmal: Jeder lege jetzt bitte seine Hand auf sein Herz.
Wenn nicht zu viele Textilien dazwischen sind,
spüren wir vielleicht, dass es schlägt und wie es schlägt.
Wir möchten auch gerne, dass das so bleibt,
denn wenn das Herz aufhört zu schlagen, hört alles auf - oder?
Wir alle haben unser Herz ungefähr an derselben Stelle,
also am richtigen Fleck hoffentlich.
Nein, es ist nicht unter dem Nabel, das wäre wohl die Mitte des Körpers.
Das Herz befindet sich weiter oben, aber wir empfinden trotzdem,
dass sich das Herz im Zentrum befindet oder unser Zentrum ist
und zwar innen, im Verborgenen.
Das Herz ist unsere zentrale Pumpstation,
wenn die aussetzt, ausfällt, ist Pumpe, geht nichts mehr.
Aber dieses faustgroße Etwas ist nicht nur im körperlicher Hinsicht
das Zentrum unserer Person, sondern in viel umfassenderem Sinne.
Mit “Herz” bezeichnen wir auch das verborgene Zentrum unseres ganzen Seins,
unserer Persönlichkeit.

¹ die übrigens sehr gut gelungen ist!

Man kann da nicht so ohne weiteres hineinschauen,
es ist unzugänglich, unerforschlich.
Es ist das, was man nicht von außen sieht,
die innere Zentrale, wo unsere Entscheidungen fallen.
Es ist das, was die Bibel an anderer Stelle auch mit Geist oder Seele bezeichnet.
Gefühl und Gemüt gehören dazu, unsere Wünsche und Sehnsüchte,
unsere intellektuellen Fähigkeiten, Erkennen, Verstehen,
Einsicht, Bewusstsein, Erinnerung, Gedächtnis, Wissen, Denken,
Orientierungsvermögen, Verstand.
Und das Herz ist der Ort unseres Willens, unseres Planens,
unserer Entschlüsse, Absichten, der Ort unseres Gewissens.
Unser Herz kann offen oder verschlossen sein für Gott und unsere Mitmenschen,
da gibt es lichtvolle und dunkle Bereiche, da gibt es Gutes und Böses.
Man könnte sagen, das Herz steht für das ICH des Menschen.
Unser Herz, das sind wir.

Wir möchten bleiben und unser Bleiben sichern.
Wir suchen Werte und möchten wertvoll sein.
Unser Leben soll bleibenden Wert haben.
Wer etwas Bleibendes anlegen will, der sucht sich am besten einen fähigen Anlageberater.
Es gibt auch fiese Anlageberater, die sagen, sie wollen unser Bestes,
aber meinen damit nur unser Geld - die sind also bloß auf unser Geld aus
und den Bonus, den sie einstreichen, wenn sie uns über den Tisch ziehen.
Mancher hat so schon große Teile seines Vermögens verloren,
z.B. in der vergangenen Finanzkrise.
Andere werden dasselbe in einem kommenden Crash erleben.
Wir sind da vielfältig bedroht von den Machenschaften
am Kapitalmarkt und an den Börsen,
von Heuschrecken und anderen Schrecken und Katastrophen,
von Werteverfall und Inflation,
abgesehen von Pech und Pannen im persönlichen Bereich.
Und wenn wir aus dieser Welt gehen, verlieren wir schließlich alles!
Unsere Hinterlassenschaften, die nach dem teuren Sterben übrig bleiben,
kassieren diverse Verwandtschaften.
Nein, diese Werte lassen uns nicht bleiben,
der edelste Sarg und teuerste Grabstein ändern nichts daran.

Machen sie uns wenigstens zu Lebzeiten glücklich, unsere Anlagen und Schätze?
Man kann ja heute alles erforschen - außer unser Herz als Sitz unserer Persönlichkeit.
So gibt es auch eine Glücksforschung.
Und die Glücksforschung hat herausgefunden:
Unser Glück hängt zu Null Prozent von unserem Besitz ab.
Tatsächlich zu Null Prozent!
Die glücklichsten Menschen weltweit hat man unter den Armen gefunden.
Womit ich nicht sagen will, dass Armut glücklich macht
oder alle Armen glücklich wären,
dieser Umkehrschluss wäre fatal und völlig daneben.
Wir brauchen Dinge zum Leben
und es gibt vieles, was uns Freude macht und Freude machen darf.
Und viele haben hier echte Nöte und wirklich zu kämpfen.

Aber das Glück hängt nicht vom Besitzstand ab, überhaupt nicht, das weiß man heute - zumindest in der Wissenschaft.
Es nur nicht sehr wirtschaftsfreundlich, diese Erkenntnis zu verbreiten und populär zu machen - und auch unsere Medien verfolgen zunächst einmal wirtschaftliche Interessen. Besitz macht nicht glücklich, sondern z.B. Beziehungen.

Besitz lässt uns nicht bleiben, sondern?

Ja, was???

Jesus Christus ist sehr Vieles, eigentlich Alles, deshalb dürfen wir Ihn heute auch einmal als Anlageberater sehen. Er ist übrigens ein Anlageberater, der den *Menschen* schätzt, nicht seine Habe. Er ist der, vor dem wir bleibenden Wert haben, unabhängig von unserer Arbeit und unserem Soll und Haben. Er ist der, der möchte, dass wir bleiben und der alles dafür getan hat, alles dafür bezahlt hat. Ein Anlageberater, der selber für uns bezahlt - kennen Sie da noch einen? Wem sollten wir glauben und vertrauen wenn nicht Ihm? Hören wir noch einmal, was Er rät und sagt:

**Häuft nicht auf der Erde Schätze für euch an,
wo Motten und Rost sie vernichten,
wo eingebrochen und gestohlen wird.
Häuft vielmehr im Himmel Schätze für euch an,
wo weder Motten noch Rost sie vernichten,
wo weder eingebrochen noch gestohlen wird.
Denn wo dein Schatz ist, da wird auch dein Herz sein.**

→ Kirchentagslogo:



Schatz und Herz - das gehört zusammen.

Was haben wir ins Herz geschlossen? Wo schlägt es? Wofür?
Unser Herz und unser Schatz - sie gehören zusammen.
Mehr noch: Sie **bleiben** zusammen, sagt Jesus!

Wenn unser Schatz im Himmel ist,
wird unser Herz auch dahin gehen
und wird bei Gott im Himmel bleiben.

Wenn unser Schatz nur irdisch ist,
wird unser Herz hier haften bleiben
und mit dem Irdischen verderben.

Das ist die schlichte Wahrheit.

Wie *häufen* wir nun *Schätze im Himmel* an, bleibende Werte, die uns bleiben lassen und im übrigen tatsächlich glücklich machen?

Hören wir dazu eine kleine Geschichte, die man im Judentum erzählt. Sie handelt von Monobazus, König von Adiabene, der um das Jahr 50 lebte und zum Judentum übergetreten war.

Was er getan hat und dazu sagt, spiegelt wider, was das im jüdischen, d.h. biblischen Denken bedeutet und auch Jesus meint, wenn Er von *Schätzen im Himmel* spricht.

“Es geschah, dass der König Monobaz sich aufmachte und alle seine Schätze an die Armen in den Jahren der Hungersnot verteilte.

Seine Brüder ließen ihm sagen:

Deine Väter haben Schätze gesammelt und die Schätze ihrer Väter noch vermehrt, du aber machst dich auf und verteilst, verschleuderst deine und ihre Schätze!

Er antwortete:

Meine Väter haben Schätze für unten gesammelt,
ich dagegen für oben.

Meine Väter haben Schätze gesammelt an einem Ort,
an dem menschliche Hände Gewalt über sie bekommen können,
ich aber sammle dort Schätze, wo keine Menschenhand über sie Gewalt bekommt.

Meine Väter haben Schätze gesammelt,
die keine Zinsen tragen und Nutzen bringen,
ich dagegen sammle Schätze, die Zinsen und Nutzen bringen.

Meine Väter haben Schätze an Mammon gesammelt,
und ich habe Schätze an Seelen gesammelt.

Meine Väter haben Schätze für andere gesammelt,
ich sammle Schätze für mich selbst.

Meine Väter haben Schätze in dieser Welt gesammelt,
ich aber sammle Schätze für die zukünftige Welt.”²

In Lukas 12 sagt Jesus:

Verkauft eure Habe und gebt Almosen.

Macht euch Geldbeutel, die nicht veralten,

einen Schatz, der nie abnimmt im Himmel,

wo kein Dieb hinkommt und wo ihn keine Motten fressen.

Denn wo euer Schatz ist, da wird auch euer Herz sein.

Auf deutsch:

Seid großzügig. Gebt den Armen.

Werdet so Kunden einer Bank, die nicht bankrott geht,

einer Bank im Himmel, unerreichbar für Bankräuber, sicher vor Veruntreuern,

einer Bank, wo die Anlage safe und sicher ist.

Das ist doch klar- oder?:

Der Ort, wo dein Schatz ist, ist der Ort, wo du am liebsten bist,

und genau dort wirst du enden

*und den Rest deines Lebens für immer zubringen.*³

Also im Himmel zählt das, was wir für *andere* ausgegeben haben, nicht für uns selbst.

² Nach Strack/Billerbeck und Barclay z.St.

³ Lukas 12,33-34 nach Neue Luther Bibel und nach „The Message“ - Üs. SZ.

Es geht dabei nicht darum, dass Gott uns nichts gönnt, im Gegenteil,
ER gönnt uns alles - einen ganzen Himmel mit unerschöpflichen Reichtümern.
Wir dürfen uns auch selbst etwas gönnen - das ist nicht die Frage.

Aber klar ist ebenfalls:

Eine Bindung an den Besitz zerstört die Verbundenheit mit Gott.

Freiheit vom Besitz ermöglicht sie.

Es geht um Freiheit!

Haben können, aber nicht haben müssen,
sich etwas gönnen, aber auch geben können.

Wo mein Schatz ist, da ist meine Aufmerksamkeit,
jeder meiner Schätze beansprucht Zuwendung, Zeit, Energie.

Wer viel und immer mehr haben muss, hat deshalb keine Zeit,
d.h. er verpasst das Leben und verbraucht seine Kraft und Energie für tote Dinge.

Das ist jetzt schon traurig und endet noch trauriger.

Schätze im Himmel lassen mich bei Gott sein,

ER ist mein größter Schatz, und auch meine Sicherheit!

Ist Ihnen schon mal aufgefallen,
dass nicht die Menschen die größte Sicherheit ausstrahlen,
die reich sind, viele Güter haben,
sondern die, die voller Vertrauen sind?

Übrigens: Einer der größten und bleibenden Schätze im Leben ist die Gottesfurcht!⁴

Wer die hat, hat auch alles andere, was wesentlich ist!

Was ich für Gott und nach Seinem Willen tue,
mag sich hier auf der Erde scheinbar nicht lohnen,
aber zahlt sich in der Ewigkeit ganz bestimmt aus,

Jesus und das Neue Testament sprechen da sehr unbekümmert von Lohn.⁵

Die Kirchentagslosung: ***Da wird auch dein Herz sein...***

Schatz und Herz - das gehört zusammen.

Was haben wir auf dem Herzen?

Was haben wir ins Herz geschlossen?

Wo schlägt es und wofür?

Unser Herz und unser Schatz - sie gehören zusammen.

Mehr noch: Sie bleiben zusammen, sagt Jesus!

Wenn unser Schatz nur irdisch ist,
wird unser Herz hier haften bleiben
und mit dem Irdischen verderben.

Wenn unser Schatz im Himmel ist,
wird unser Herz auch dahin gehen
und wird bei Gott im Himmel bleiben.

Wenn unser Herz bleibende Werte sucht,
wird es *zuerst Gottes Reich und Gottes Gerechtigkeit suchen*,
den Rest nebenbei bekommen⁶ und für immer bei Gott bleiben.
Das kann man nur von Herzen jedem Herzen wünschen!

⁴ Jes 33,6, Strack/Billerbeck z.St., viele Bibelstellen in den Sprüchen... ,1 Tim 4,8

⁵ Nicht nur hier, sondern z.B. Matth 6,1.2..16, Luk 6,23.35; 1. Kor 3,8.14; 1 Kor 9,18; 2. Kor 5,10; Kol 3,24; 2. Joh 8; Offb 11,18; Offb 22,12

⁶ Matth 6,33

Gebet mit EG 178.10

Unser Herz ist nicht immer bei Gott
 Es ist nicht immer auf die Mitmenschen ausgerichtet.
 Es kann verhärten oder kalt sein.
 Gott kennt unser Herz.
 Deshalb dürfen wir Ihm auch das nennen, was uns das Herz schwer macht.
Herr, erbarme dich...

Herr, unser Gott, wie oft sind wir verwirrt
 und verwechseln Wesentliches und Unwesentliches.
 Wir vernachlässigen uns selbst und unsere Mitmenschen
 und jagen toten Dingen hinterher.
 Gemeinsam bitten wir Dich: *Herr, erbarme Dich...*

Herr, unser Gott, manchmal wissen wir auch nicht mehr,
 wo und wofür das Herz unserer Kirche schlägt.
 Sind scheinbare Sachzwänge und Finanzen ausschlaggebend oder Dein Wort?
 Lässt sie sich vom Heiligen Geist oder vom Zeitgeist leiten?
 Lässt sie sich von der Bibel verändern oder verändert sie die Bibel?
 Gib allen, die die Kirche leiten Deinen Geist und Mut und Klarheit!
 Gemeinsam bitten wir Dich: *Herr, erbarme Dich...*

Herr, unser Gott, viele fragen, wo das Herz in unserer Gesellschaft ist
 und ob sie noch eins hat. Wer bestimmt die Ziele? Wonach geht es und wo geht es hin?
 Hilf uns, Salz und Licht der Welt zu sein!
 Lenke die Herzen der Verantwortlichen in Politik und Wirtschaft
 nach Deinem guten Wort und Geist
 und gib ihnen Berater, die nach Dir und Deinem Willen fragen.
 Gemeinsam bitten wir Dich: *Herr, erbarme Dich...*

Herr, unser Gott, wir bitten Dich auch für den Kirchentag.
 Das Herz soll im Mittelpunkt stehen.
 Vieles, was die Herzen bewegt, wird offenbar werden, viel Unterschiedliches. Das kann ein
 großer Reichtum sein, der etwas von Deiner Größe widerspiegelt.
 Ein Vielerlei kann auch ein diabolisches Durcheinander sein.
 Hilf uns, die Geister zu unterscheiden
 und komm mit Deiner Klarheit.
 Gemeinsam bitten wir Dich: *Herr, erbarme Dich...*

Verwendete Literatur:

William Barclay, Matthäusevangelium 1 (Auslegung des Neuen Testaments) Neukirchen-vluyn, 1971
 Strack/Billerbeck, Kommentar zum Neuen Testament aus Talmud und Midrasch, München 1986
 Schlatter, , Der Evangelist Matthäus, Stuttgart 1933
 Schlatter, Das Evangelium nach Matthäus, Berlin 1961
 Eugene H. Peterson, The Message, Remix, Navpress, 2003
 Hans Walter Wolff, Anthropologie des Alten Testaments, Berlin 1977
 Materialheft zur liturgischen Gestaltung, - KirchentagsSonntag